

Mögliche Lösung für den Prüfermangel

Das Ministerium gibt rund um den Führerschein die Spielregeln vor. Eine Regel wurde bislang noch wenig genutzt.

BREGENZ Das Mobilitätsministerium (BMIMI) hat seine Vorgaben für die Fahrprüfungen in eine Verordnung gegossen, die der Landeshauptmann und die von ihm beauftragten Stellen und Fahrprüfer umzusetzen haben. In Paragraf 15 findet sich ein interessantes Detail und eine Frage: Wie viel Spielraum hat der Landeshauptmann?

So sieht die Verordnung in dem Paragrafen vor, dass ein bei einer Gebietskörperschaft beschäftigter Fahrprüfer, sofern er in seiner Dienstzeit prüft, nur 20 Prozent der Gebühr als Vergütung erhält, gedeckelt mit 8500 Euro im Jahr. Prüft er in seiner Freizeit, erhält er 85 Prozent der Gebühr, ohne Deckelung. In beiden Fällen erhält das Ministerium 1,50 Euro, der Rest fällt dem Land zu.

Prüfung in der Dienstzeit

2024 waren elf Landesbedienstete als Fahrprüfer tätig. Laut den VN vorliegenden Daten wurde nur einem Fahrprüfer weniger als jene 8500 Euro ausbezahlt. Insgesamt nahmen jene elf Prüfer 237.000 Euro ein. Wären alle Fahrprüfungen in den Dienststunden angefallen, wären maximal 93.500 Euro an die Fahrprüfer gegangen. Auf Weisung des Landes wurde die Anzahl der Prüfungen zurückgefahren, viele warten nun mehrere Wo-



Die Verordnung scheint Markus Wallner bisher ungenutzte Möglichkeiten zu bieten. VN/STEURER



Viele Fahrschüler warten auf Prüfungstermine. Bislang wurden diese von den Prüfern in ihrer Freizeit abgenommen.

VN/PAULITSCH

chen auf ihren Prüftermin. Auf den ersten Blick wären Fahrprüfungen in der Dienst- statt der Freizeit das bessere Geschäft für das Land und eine mögliche Lösung gegen den Prüfermangel.

Auch die SPÖ findet am Dienstag Gefallen an der Idee, die Fahrprüfungen per Weisung in die Dienstzeit zu verlegen – auch wenn SPÖ-Klubobmann Mario Leiter in seiner Aussendung auf § 8, der die Ausbildung der Fahrprüfer regelt, statt auf § 15 verweist. Die Neos erinnern an den Maßnahmenkatalog der Fahr-

schulen, der dem Land bekannt sei. „Die Fahrschüler:innen müssen sich darauf verlassen können, dass sie zeitnah einen Prüfungstermin bekommen“, so NEOS-Landtagsabgeordnete Fabienne Lackner. Und die Grünen beklagen, dass die inzwischen vom Land vorgegebene Deckelung der Prüfungsanzahl pro Prüfer durch das Land die Führerscheinprüflinge im Regen stehen lasse und die vorhandenen Probleme nicht löse.

Weisungen denkbar

Aber könnte der Landeshauptmann die ausgebildeten Fahrprüfer im Landesdienst anweisen, die Fahrprüfungen als Teil ihrer Aufgaben auszuüben? Dies würde aus einer Nebenbeschäftigung eines Landesbediensteten für den Bund zumindest eine Nebentätigkeit eines Landesbediensteten im Auftrag des Landes machen. Da der Landeshauptmann beim Führerschein-gesetz jedoch als Behörde der mit-

telbaren Bundesverwaltung tätig ist, wäre es zumindest für Verfassungsjurist Peter Bußjäger denkbar: „Der Landeshauptmann muss sich überlegen, wie er mit den ihm zur Verfügung stehenden Ressourcen seine Aufgaben im Sinne der mittelbaren Bundesverwaltung erfüllen kann“, betont der Universitätsprofessor. Entsprechend wäre für ihn eine entsprechende Handhabe der Landesregierung vorstellbar, seinen qualifizierten Mitarbeitern diese Prüfungen anzuordnen.

Bußjäger gibt jedoch zu bedenken, dass das Dienstrecht eine komplexe Materie ist – vor allem, wenn sich ein Mitarbeiter gegen die Weisung zu wehren versuchen würde. Bei einem Fahrprüfer, der für die Raumplanung tätig wäre, würde die Dienstanzweisung in eine Nebentätigkeit münden, da er außerhalb seiner unmittelbaren Zuständigkeiten in einem anderen Wirkungsbereich tätig wird. Bei Mitarbeitern der Verkehrsrechtsabteilung wäre man eventuell sogar im direkten Wirkungsbereich verbleibend.

Herausforderungen

Gegen die Verordnung würde sprechen, dass eben die Dienstzeit herangezogen wird. Über das Jahr investierten viele Prüfer mehrere Arbeitswochen an Freizeit in die Fahrprüfungen. Es würde daher vermutlich andere Arbeit in den Abteilungen liegen bleiben.

Und es endet nicht bei den Landesbediensteten: Die Landespolizeidirektion und die Polizeiinspektionen sind ebenfalls Organe einer Gebietskörperschaft, wie der Verwaltungsgerichtshof bereits mehrmals bestätigen musste. In ihren Reihen finden sich mehrere Fahrprüfer, denen die Prüftätigkeit

FÜHRERSCHEIN-CAUSA WORUM ES KONKRET GEHT

HOHE DURCHFALLQUOTE In den letzten Jahren ist die Durchfallquote bei praktischen Fahrprüfungen in Vorarlberg deutlich angestiegen. Zuletzt ist jeder Zweite bei einer Prüffahrt gescheitert. Weit mehr als in anderen Bundesländern. Erklärung dafür gab es lange Zeit keine.

VN-ENTHÜLLUNGEN Vertrauliche Listen zu den Vergütungen der Fahrprüfungen dokumentieren ein lukratives Geschäft für viele der Prüfer. Einzelne von ihnen kamen auf einen Nebenverdienst von jährlich bis zu knapp 50.000 Euro.

GESCHÄFTSMODELL Das Geschäft mit Fahrprüfungen war im Vorjahr 580.000 Euro schwer. Die Hälfte davon spülten Wiederholungsprüfungen in die Sachverständigen-Kassa. Der Verdacht: mögliche Bereicherung auf dem Rücken von Fahrschülern.

WILLKÜR-VERDACHT Dutzende Fahrschüler haben sich in den letzten Tagen in der Redaktion gemeldet. Ihre Schilderungen zeichnen ein Bild von Willkür. Tatsächlich gibt es bei einzelnen Prüfern auffällig hohe Durchfallquoten.

NETZWERK Mehrere Quellen beschreiben ein Netzwerk einzelner Sachverständiger. Die Fäden sollen bei einem der Behördenmitarbeiter zusammenlaufen.

derzeit allgemein untersagt ist. Diese sind jedoch außerhalb der Reichweite der Amtsgewalt des Landeshauptmannes.

MATTHIAS RAUCH
matthias.rauch@vn.at
05572 501-713



EINFACH
MEHR
ERFAHREN

<https://VN.AT/suoPdn>

1100 Veranstaltungen in 55 Gemeinden

Vorarlberger Volkshochschulen präsentieren das neue Programm.

BREGENZ Die Vorarlberger Volkshochschulen starten in das neue Semester. „Insgesamt werden im Herbst-/Winterprogramm wieder mehr als 1100 Veranstaltungen aus den Bereichen Gesellschaft und Kultur, Zweiter Bildungsweg, Naturwissenschaften, Technik und Umwelt, berufliche Bildung, Sprachen, Kreativität und Gestalten sowie Gesundheit und Bewegung angeboten“, berichtet Stefan Fischnaller, Obmann der Vorarlberger Volkshochschulen und Leiter der Volkshochschule (VHS) Götzis.

Fünf Standorte

Neben dem bewährten Angebot warten die fünf Standorte mit eini-



In den VHS-Sprachencafés werden viele Sprachen gesprochen.

VHS

gen Neuerungen auf. An der VHS Bludenz wird unter anderem erstmals eine „Master Class“ für die berufliche Weiterbildung angeboten. „Hier richten wir uns gezielt an Fortgeschrittene mit Vorkenntnissen“, erläutern die Verantwortlichen.

An der VHS Schlosserhus Rankweil, die für ihre Kreativkurse bekannt ist, finden neu Sprachkurse in Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch und Norwegisch statt. An der VHS Götzis wird ein zentraler Themenschwerpunkt auf den Bereich der Persönlichkeitsbildung gelegt, ein weiterer Schwerpunkt bleibt der Zweite Bildungsweg. „Die VHS Götzis zählt zu den fünf besten EFQM-Unternehmen Österreichs und wurde 2025 erneut für den Staatspreis Unternehmensqualität nominiert. Diese Anerkennung bestätigt unser Engagement für hochwertige Erwachsenenbildung und ist zugleich Ansporn, unser Angebot stetig weiterzuentwickeln“, freut sich Fischnaller.

Die VHS Hohenems ist in die Kaiser-Franz-Josef-Straße 2 umgezogen und will mit dem Programm neue Impulse für persönliche und berufliche Entwicklung setzen. An der VHS Bregenz wird ein Fokus auf das Humankapital gelegt. „Schon vor Erscheinen des Programmhefts sind einige Kurse fast ausgebucht“, bemerkt Leiter Michael Grabher.



Nähere Infos zum Programm: www.vhs-bludenz.at, www.schlosserhus.at, www.vhs-goetzis.at, www.vhs-hohenems.at und www.vhs-bregenz.at.



Claudia Ganahl, Tobias Bitschnau und Leonie Venier beschreiben im Film, warum das Klettern ihr Lebensinhalt ist und wie der Fels sie geprägt hat.

FRITSCH

Die Welt des Kletterns im Freiluftkino am Kids Buin

WOLFURT Filmemacher, Fotograf und Bergführer Stefan Fritsche präsentiert heute, Donnerstag, ab 20.15 Uhr am Kletterturm des Vorarlberger Kinderdorfs in Wolfurt an der Ach seinen Film „Vorarlberg Vertikal“. Für die Movie-Night verwandelt sich der Kletterturm gleichsam in ein Open-air-Kino. Mit dabei sind die Protagonisten Claudia Ganahl und Tobias Bitschnau. Für die Mitwirkenden ist Klettern nicht nur Sport und Hobby, sondern eine Lebensweise, der sie fast alles unter-

ordnen. Im Film beschreiben die Hauptdarsteller, warum das Klettern ihr Lebensinhalt ist und wie der Fels sie geprägt hat. Sie erzählen von ihren Erlebnissen und Erfolgen und geben Einblick in ihre Motivation und den Bezug zu ihrer Kletter-heimat Vorarlberg. Wer den Abend nicht verpassen will, kann sich noch ein Ticket sichern und am besten gleich eine bequeme Sitzunterlage einpacken. Karten-Infos gibt's unter www.vorarlberger-kinderdorf.at oder 0650/8315006.

Poetische Reise mit Cello-Klängen

BREGENZ Am kommenden Samstag stellt Monika Mayer-Pavlidis erstmals ihren neuen Lyrikband „über(s)leben“ vor. In diesem Buch, publiziert vom Verlag Stelling, hat die Autorin ihre neuesten Gedichte zusammengefasst. Es sind Verse, die Körperlichkeit, Sinnlichkeit, Verletzlichkeit widerspiegeln und die berühren. Die Illustrationen in dem Lyrikband stammen von der Vorarlberger Kalligrafin Renate Welte. „Ich schätze mich glücklich, mit Renate Welte eine Künstlerin gefunden zu haben, die sich auf meine Gedichte und die Umsetzung eingelassen hat“, sagt Monika Mayer-Pavlidis. Der Lyrikband „über(s)leben“ wird am Samstag, 13. September, ab 16 Uhr im Schlosserhus Rankweil präsentiert sowie am Sonntag, 14. September, ab 11 Uhr in der Galeriegund20 in Bregenz und am Samstag, 20. September, ab 16 Uhr in der Bibliothek Klaus. Die drei Lesungen werden von der Cellistin Penelope Gunter-Thalhammer musikalisch begleitet und von Margrit Bischof moderiert.



Monika Mayer-Pavlidis stellt ihren neuen Lyrikband vor.

HRJ